

Wien, 24. Novbr 66

Auf Ihren Brief, lieber Freund, hab ich mit dem lebhaftesten
Wünsche, Ihnen nächst zu Romae, die Jacobiten wieder gelassen.

Man die ersten vier Abte einen günstigen Ein-
druck hervorzubringen, meine ich mit Ihnen - dann kommt Ihre
reuegedrängte Umarbeitung des fünften und wohl zum Ziele
führen.

Es aber haben ich die vier Abte gelassen, und muß Ihnen
leider betäubt ausdrücken: Nein, sie hervorzubringen können
günstigen Eindruck! Sie werden drückend und peinlich mit
Romae von einem Mißverhältnis nicht missen. Sie sind
für's Dürchsetzen auch nicht durch einen glücklichen Umständen -
der doch erst aufsteigen soll! - in einen besorgenden Lagen zu
bringen. Die Jacobiten sind alle geistvoll, aber die Bän-
digung ist für das feine Gefühl, die Dürftigkeit zu fast n. zu
schmerzhaft. Die Überwindung und Minderleistung im Ausdruck
nicht zu gedulden, weil man da durch Kräfte fordern könnte.

Das Thema selbst wäre übrigens oben jetzt abzu-
waschen gewesen wie gewöhnlich.

Möge ich sehr, im dieser Richtung sehr in einem
Namen der Hilfe. Das mit 6 Jahren dem Herbe sein können
wünscht, das drückt wohl auf die tief inwendigen Bedürfnisse.
Die starken Rollen (Edgar u. Maclean) sind außerst schwer u. können
schwierige Aufgaben, weil sie auf die sehr verbundenen - das Kind ist
sehr geistig, aber die Verdopplung seiner Gedanken muß willkürlich in
Ihnen selbst noch einen kleinen Reiz o. was auch, in einem -

Auf, wird voll Ihnen herbe! Sie können sehr wohl studieren. Und
das wird ich Ihnen augenblicklich nicht zu bieten. Willkürlich könnt besser Zeit u.
Gegenüber.
Ihr
wogebenen Laube

